

Saalfische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 228.

Halle, Sonnabend den 29. September

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 19. September 1838.  
C. G. Schwetschke.  
C. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. September. Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill ist von Torgau, der General-Major und Inspekteur der 1sten Artillerie-Inspektion, von Bardeleben, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Staatsrath von Chambeau, von Zeitz hier angekommen.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist von hier nach Stettin abgereist.

Der Feldmesser B. G. F. Kayser aus Weisenfels, ist nach bestandnem architektonischen Examen, zum Baukondukteur ernannt worden.

Der zeitherige Pfarrer und Superintendent in Gerbstädt, F. A. Parreidt, wird vom 15. Oktober c. ab die Verwaltung der Ephorie Seyda übernehmen.

Der Land- und Stadtgerichts-Rath C. W. Kienitz zu Quedlinburg ist den 21. Juli c. zum Ober-Landesgerichts-Rath, und der Ober-Landesgerichts-Referendar H. A. Breitenbach den 28. Juli c. zum Ober-Landesgerichts-Assessor zu Naumburg ernannt; dem Gerichts-Amtmann Luderitz in Schlieben ist zugleich die Verwaltung des Patrimonial-Gerichts zu Griesa den 25. Juli c., und dem Land- und Stadtgerichts-Assessor Heine zu Mückeln die des Patrimonial-Gerichts in Jöbiger den 20. Juli c. übertragen; dem Justiz-Kommissar Brehme zu Eisleben ist die Verlegung seines Wohnsitzes nach Gdresbach verstattet, ohne damit eine Veränderung des Sprengels, in welchem er zur Praxis berechtigt ist, zu verbinden.

Leipzig, d. 27. Sept. Diesen Nachmittag ist der Großfürst-Thronfolger von Rußland aus Berlin hier eingetroffen und, da im Hotel de Russie, wo er angemeldet, kein Platz

mehr war, im Hotel de Sage abgestiegen. Derselbe wird morgen seine Reise nach München fortsetzen.

## Italien.

Die Allgemeine Zeitung meldet nach Mailänder Blättern, der Kaiser habe in Pavia, wohin der Fürst von Metternich denselben begleitete, am 16. Sept. einen Besuch früh von dem Könige von Sardinien erhalten, der an demselben Abend wieder nach Turin zurückgekehrt sei. Am 17. September setzten der Kaiser und die Kaiserin die Reise nach Vodi fort, kamen am 18. Sept. in Crema an, von wo sie dann nach Caravaggio und Bergamo weiter wollten.

## Frankreich.

Paris, d. 23. Sept. Die Débats geben heute einen zweiten Artikel, um die Wahlreform, deren Zweck ist, zuvörderst das Wahlrecht auf ganz Frankreich auszudehnen, in Verruf zu bringen. Der National zeigt sich als starker Gegner des gegenwärtigen Wahlsystems. Alle übrigen Blätter nehmen Partei. Die Nationalgarde ist in Aufregung. Viele unterzeichnen die Petition nur, um den Ministern recht deutlich zu verstehen zu geben, daß das Volk nicht schlafe.

Der Herzog von Orleans ist gestern aus dem Lager bei St. Omer in den Tuileries angekommen und heute wieder nach Metz abgereist. Er will, wie man sagt, die Festungen an der Grenze inspizieren.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Sept. Vorgestern sind Ihre Belgischen Majestäten von Windfor nach Ramsgate abgereist, wo sie sich gestern an Bord des Paketboots „Widgeon“ nach Ostende einschiffen wollten.

Der Prinz George von Cambridge geht heute von New nach Falmouth ab, um seine Reise durch Europa anzutreten. Zunächst begiebt Se. Königl. Hoheit sich nach Gibraltar. Der Herzog und die Herzogin von Cambridge wollen eine Reise nach Schottland machen.

D<sup>r</sup> Connell, der unermüdlische irische Aufreger, hat eine dritte Epistel an das irische Volk ergehen lassen; sie ist aus Derrynane-Abbey vom 17. Sept. datirt. Er warnt darin seine Landsleute vor einem Bündniß mit den englischen Radikalen. Dagegen haben die Bevollmächtigten des Vereins der arbeitenden Klassen nach der letzten Zusammenkunft in Palace-Yard beschlossen, eine Adresse an die Irländer ergehen zu lassen, sie auffordernd, ihre besondern Beschwerden vorerst fallen zu lassen und gemeinsam zu wirken, um die drei Kapitalpunkte: Allgemeines Stimmrecht, Ballot, und jährliche Parlamente, zu erhalten.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 4. Septbr. Da die neu eingetretenen Verhältnisse keinem Zweifel über die Gesinnungen der zwei Seemächte gegen die Pforte mehr Raum zu geben schienen, hatte man sich hier einer gewissen Sorglosigkeit hinsichtlich der Zukunft überlassen, die jedoch nicht ungetrübt, sondern durch ein dunkles Vorgefühl herannahender Gefahren gestört war. Diese Ahnung geht nun in Erfüllung. Die Nachrichten, die wir aus Alexandrien erhalten, lassen den Ausbruch eines Krieges gegen den Pascha von Egypten kaum mehr bezweifeln, und wirklich scheint Mehemed Ali kein Mittel zu seiner Erhaltung zu bleiben, als den letzten Schritt mit kühnem Muth zu wagen. Ein rasches Vorgehen Ibrahim Pascha's würde in diesem Augenblick die Pforte in die größte Verlegenheit setzen. Die Pest hat in den letzten Wochen die Reihen der unter dem Kommando des Seraskiers in Asien stehenden Armee auf eine furchtbare Art gelichtet; die Mannszucht, jede militärische Haltung dieser schönen Truppen, ist dadurch völlig gesunken. Die europäischen Seemächte würden wohl Konstantinopel zu retten, schwerlich aber im ersten Moment zu Lande wirksame Unterstützung dem Großherrn zu leisten vermögen. Die von Seite Rußlands versprochene Hilfe scheint bei der veränderten Lage der Dinge, bei der Verrückung der bestehenden Verhältnisse, von Tag zu Tage ungewisser zu werden. Die Pforte versäumt indeß von ihrer Seite nichts, was in den kritischen Umständen, in denen sie sich befindet, noth thut. Rastlose Thätigkeit herrscht in dem Kriegsdepartement. Alles, was nur irgend an militärischer Macht disponibel gemacht werden kann, wird zusammengefaßt und nach Asien übergeschifft. Gestern und vorgestern sah man unausgesetzt Infanterie- und Artillerie-Abtheilungen über den Bosporus setzen. Zahlreicher noch sollen die Truppentransporte nach Asien von Gallipolis aus sein. Alle diese Verstärkungen, als deren Sammelplatz man Alfscheher bezeichnet, werden von Hadschi Ali Pascha dem Seraskier an die adanische Grenze geführt werden, und man hofft so dem ersten Andrang der ägyptischen Truppen einigermaßen widerstehen zu können. Gelingt dies, so scheint die Pforte über das endliche Resultat des Krieges sehr beruhigt zu sein.

### Vermissliches.

Der Lieutenant Siborn hat nunmehr sein großes Modell der Schlacht von Waterloo nach siebenjähriger unausgesetzter Arbeit vollendet und ist damit in London angekommen, wo es dem Publikum zur Ansicht gestellt werden soll. Es stellt auf 420 Quadrat-Fuß das Schlachtfeld mit der Umgebung, nach jeder Richtung ungefähr 2½ (engl.) Quadrat-Meilen, dar, und ist in dem Maßstab von neun Fuß auf die englische Meile entworfen. Jedes Haus, jeder Baum, jede kleine Verschieden-

heit des Terrains mit den zur Zeit darauf befindlichen Saaten ist angedeutet; das Bewundernswürdigste sind aber die Truppen selbst, von denen jede einzelne Figur — und es sind deren 190,000 vorhanden — abgefondert und zwar in angemessener Handlung und in passendem Costum dargestellt ist. Eine der hiesigen Zeitungen schlägt vor, das Modell für die Nation zu kaufen und es in einem eigends dazu errichteten Gebäude aufzustellen, welches zugleich zum Piedestal der vielbesprochenen Reiterstatue des Herzogs v. Wellington dienen könne.

— Aus Lechnich im Regierungs-Bezirk Rößn wird vom 10. Sept. geschrieben: Gestern Abend ¼ nach 6 Uhr wurde hier eine Erd-Erschütterung bemerkt, die so stark war, daß Fische wankten, Stühle umstürzten und die Bewegung des Erdbodens deutlich gefühlt wurde. Die Luft war still und sehr heiter, weshalb das bedeutende rassende Geräusch, das die Erschütterung begleitete, um so auffallender gehört ward, und viele Personen in den Glauben brachte, als sei etwas über oder unter ihnen eingestürzt. An sonstigen Erscheinungen wurde nur eine besondere Unruhe der Fische beobachtet, die fußhoch über die Oberfläche des Wassers sprangen. Das Erdbeben scheint sich auf einen Umkreis von etwa 2 Stunden beschränkt zu haben.

— Ein sonderbarer Prozeß wird nächstens vor die Pariser Assisen kommen. Ein Schauspieler, der in einem Stücke die Rolle Ludwig XIII. übernehmen soll, will sich nämlich den Schurrbart nicht abschneiden lassen. Der Direktor hingegen fordert dieses Opfer schlechterdings, da Ludwig XIII. nie einen Schurrbart trug. Die Sache kommt daher vor Gericht.

— Im Jahre 1759 wurde in Wingrone (England) eine gewisse Susanna Hannokes, eine ältliche Frau, von ihrer Nachbarin angeklagt, eine Heze zu sein, denn sie habe ihr das Spinnrad behert, so daß sie es nicht mehr herumdrehen könne. Sie erbot sich, die Anklage vor dem Richter zu beschwören und der Mann der armen Frau bestand darauf, um dieselbe zu rechtfertigen, sie durch die Kirchenbibel zu prüfen, und zwar in Gegenwart der Klägerin. Sie wurde von ihrem Manne zu diesem Gottesurtheile, unter einem großen Zudrange von Menschen, in die Kirche geführt, wo man sie bis auf das Hemd und den Unterrock auskleidete und gegen die Bibel wog, wobei es sich denn zum großen Verdrusse der Anklägerin ergab, daß die sogenannte Heze schwerer war als die Bibel, weshalb sie denn auch ehrenvoll freigesprochen wurde.

— Die vom „Moniteur parisien“ mitgetheilte Nachricht hinsichtlich des Ausbruchs der Pest zu Marseille (s. d. g. Nr. d. E.) wird heute von diesem Blatte berichtigt, indem es in dem betreffenden Artikel, statt Marseille, Smyrna heißen sollte.

— Ein Fischer hat an der Küste unweit St. Malo (Frankreich) ein in Leinwand gewickeltes Kästchen aus dem Wasser gezogen. Es enthielt einen Rosenkranz, ein Skapulier und eine Schrift statt Testamentes, von dem Franziskaner-Pater Alexis im Jahre 1776 an Bord des Fahrzeuges „St. Marie“ aufgesetzt, als dasselbe unterzugehen im Begriff war. Der Pater war Missionair bei den Heiden und bittet vor seinem Tode den König Ludwig XVI., sich der Länder anzunehmen, wohin der Herr noch nicht gekommen. Das Testament hätte sonach 62 Jahre auf dem Meere geschwommen.

### Das unterirdische Wirthshaus in St. Petersburg.

In Neapel schlafen des Nachts die Lazaroni auf den Straßen, in St. Petersburg unter der Erde, wie dies bei der Kälte des Himmelstreichs sich leicht von selbst versteht. Diese unterirdische Herberge befindet sich unter einer schönen Säulensreihe von ionischer Ordnung auf dem Heumarkte; man stelle

sich 2 bis 3 gewölbte Höhlen vor, die sich auf Mauern, Pfeilern und Bogen stützen, welche von Rauch und Dünsten ganz schwarz angelassen sind. In denselben befindet sich ein großer Ofen, dessen Oeffnung gleich dem Krater des Vesuv, Feuer und Rauch ausstiehet. Schütten von Stroh erwarten Jeden, der hier von seinen Arbeiten ausruhen und sich dem Schlafe überlassen will. Die Fallthüre dieses finstern Aufenthalts öffnet sich gefällig und bietet jedem ermüdeten Vorbeigehenden eine Freistätte an. Dieser Ort ist die allgemeine Schlafstelle der Handarbeiter, Landleute, welche zu Markte kommen und anderer Personen der arbeitenden Klasse, die sich von allen Seiten dahin begeben, entweder, weil sie kein nächtliches Lager haben oder sie sich die Mühe ersparen wollen, in ihre Hütten zurückzukehren, die oft 5 bis 10 Werst entfernt liegen, um desto früher ihre Arbeit wieder zu beginnen. Ehe man sich durch die Fallthüre in diese andere Welt hinabsenken läßt, hat man oft in dem Wirthshause gegenüber zu viel getrunken und man vergißt beim Hinablassen die Befehle des Gleichgewichts. Das Lager ist dann bisweilen hart, aber man schläft trotzdem ruhig. Der Russe bleibt allemal liegen, wo er niedergefallen ist. Neben dem Thürsteher befindet sich ein einheimischer Restaurateur, wo sich der Hungerige erquickern kann; da ist man die kleinen Abgänge von Fleisch, Fisch, Delipasteten und Kuchen und andere dergleichen Speisen. Gegen 5 Uhr Morgens sieht man den Schlund sich öffnen und eine dicke Qualmsäule von allen Arten von Ausdünstungen steigt empor. Tausende von Gestalten, von denen die eine immer sonderbarer aussieht, als die andere, kommen aus dem Schooße dieser Schattenwelt herauf und begeben sich wieder an ihre Arbeiten oder zu ihren Geschäften.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 27. September.

Weizen	2 thl. 2 sgr. 6 pf.	bis 2 thl. 8 sgr. 6 pf.
Roggen	2 " 2 " 6 "	— 2 " 5 " — "
Gerste	1 " 1 " 3 "	— 1 " 3 " 9 "
Hafer	— " 23 " 9 "	— " 26 " 3 "

Magdeburg, den 27. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	45 — 56 thl.	Gerste	27 — 29 thl.
Roggen	42 — 48 "	Hafer	16 — 18 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 26. September: 31 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. September.

**Im Kronprinzen:** Frau Baronin v. Hofgarten u. Fräulein v. Schack a. Schwerin. — Hr. Apoth. Herz u. Hr. Buchdr. Krüger a. Berlin. — Die Hrn. Kaufl. Schwaibach u. Psörtner a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schellenberg a. Hannover. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Leipzig.

**Stadt Zürch:** Hr. Kaufm. Vila a. Rheide. — Hr. Kaufm. Bobbe a. Bitterfeld. — Die Hrn. Kaufl. Böhm u. Drekas a. Braunschweig. — Hr. Graf Blankenrothe m. Gem. a. Berlin. — Frau Lieut. Grünsberg a. Erfurt.

**Goldnen Ring:** Hr. Steuerrath Prillwitz a. Naumburg. — Hr. Major v. Werder a. Merseburg. — Hr. Dr. Guhlmann a. Magdeburg. — Hr. Oberlehrer Richter, die Hrn. Kaufl. Ahrend u. Knewels, u. Mad. Wieler a. Magdeburg. — Frau Director Liemermann u. Hr. Director Burkhart a. Zeitz.

**Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Lahnsen a. Bremen. — Hr. Kaufm. Dickmann a. Osterwieck. — Hr. Kaufm. Desoi a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Mittelmann a. Sangerhausen. — Hr. Kaufm. Dammann a. Hettstedt. — Die Hrn. Kaufl. Dammann u. Friedrich a. Kassel. — Hr. Kaufm. Wolfgang a. Hannover. — Hr. Geh. Reg. Rath Streckfuß u. Hr. Part. Bergemann a. Berlin. — Hr. Leg. Rath Freih. v. Dürpffel a. Dresden. — Hr. Justizrath Vogel a. Brehna.

**Schwarzen Adler:** Die Hrn. Kaufl. Meise u. Müller a. Gerstede.

**Schwarzen Bär:** Hr. Cand. theol. Gotterßen a. Brandenburg. — Hr. Handl. Commis Schmidt a. Berlin. — Hr. Fabr. Lange a. München. — Mad. Gercke a. Dobrslugk.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 27. Sept. 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.	
		Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	103 1/2	102 5/8	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	101 1/2
Pr. Engl. Obl. 80	4	103 1/2	102 1/2	Kur- u. Rm. do.	4	102
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	66 1/2	66 1/2	Schlesische do.	4	104 1/2
Rm. Obl. m. L. C.	4	103 1/2	—	rückst. C. d. Rm.	—	95 1/2
Rm. Int. Sch. do.	4	103 1/2	—	do. do. d. Rm.	—	95 1/2
Perl. Stadt = Obl.	4	103 1/2	—	Zinsch. d. Rm.	—	95 1/2
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	95 1/2
Elbing. do.	4 1/2	—	—	Gold al marco.	—	215 1/2
Danz. do. in Th.	—	49	—	Neue Duk.	—	18 1/2
Westpr. Pfandbr.	4	—	101 5/8	Friedrichsd'or	—	13 1/2
do.	3 1/2	100 5/8	100 1/2	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	13 1/2
Gr. = H. Pos. do.	4	105 1/2	—	Diskonto	—	8
Dstp. Pfandbr. do.	4	—	101 1/2			4
do.	3 1/2	100 5/8	—			
Pomm. Pfandbr.	4	—	—			

**Familien-Nachrichten.**

**Verbindungsanzeige.**

Ihre heute vollzogene Verbindung zeigen ergebenst an

Halle, 24. September 1838.

Eduard Jstich, Ober-Landesgerichts,  
Rath in Naumburg.  
Caroline Jstich, geb. Freudel.

**Todesanzeige.**

Gott hat uns tief gebeugt! Am 21. d. M., Abends 10 1/2 Uhr entfloh der Geist unserer frommen, unvergesslichen Gattin und Mutter: Frau Amalie Auguste geb. Haemel, seiner sterblichen

Hülle, nach wiederholtem Schlagfluß in Folge Herzleidens, welches durch den in der Nacht vom 4ten zum 5ten August d. J. in drohender Nähe erfahrenen Feuerschreck tödtlich geworden war. Sanft, wie ihr Leben, war ihr Ende, und, ohne ein banges Vorgefühl, in der heitersten Unterhaltung mit ihrem Gatten, trat der Engel des Todes zu ihr und senkte seine Fackel. „Sie hat viel geliebet“ — aber sie ist auch viel geliebt worden. Darum Dank denen, die sie so verstanden, so kannten und liebten! „Ihr ist ein schönes Erbtheil geworden!“ Ihr Segen ruhet

auf ihren Kindern, und mein Dank für das, was sie mir war, folgt ihr noch in die Ewigkeit nach.

Diese wehmüthige Anzeige besonders meinen verehrten lieben Gönnern und Freunden im Mansfeld'schen so wie in und um Halle!

Freyburg an der Unstrut,  
den 24. Septbr. 1838.

E. Burkhart, P. u. Sup.;  
mit seinen 3 Kindern: Theodor (in Leipzig), Walther (in Schulpforta) und Ernst (hier).

**Bekanntmachungen.****Anzeige.**

Da die der Demoiselle Steckelberg hier selbst zugehörigen, zu Lbbejün belegenen 56 Morgen Acker mit Martini 1839 pachtlos werden, so habe ich im Auftrage der Eigenthümerin zur anderweiten Verpachtung derselben

auf den 13. October d. J.

Vormittags 9 Uhr in dem Hartmannschen Gasthose Termin angelegt und lade Pachtwillige hierdurch ein, sich daselbst zu der angegebenen Zeit einzufinden.

Eöthen, am 22. Sept. 1838.

Der Regierungs-Advocat  
Kreßschmar.

Zum bevorstehenden Ernte- und Dankfeste erlaube mir gehorsamst meine bekannte gute Kuchenwaare, als: breiten Kuchen mit und ohne Rosinen, desgleichen mit gefüllten Mand, große Brezeln, Halloren-Kuchen, Napfkuchen mit und ohne Rosinen, f. Reibekuchen, alle Sorten Obsttorten und Obstkuchen, letztere auch von Hefenteig, nebst den beliebten Pastetchen; auch auf Bestellung in beliebiger Facon nebst allen Arten Cond.-Torten, Baumkuchen, Auffäßen u. s. w., unter Zusicherung der promptesten Ausführung jeden geehrten Auftrags geneigt zu empfehlen.

Halle, den 27. Sept. 1838.

Conditior Dtho.

Kapitalien von 20 bis 30,000 Thlr., jedoch nicht unter 4000 Thlr., auf gute Ackersicherheit zu 4% auszuleihen, weist nach  
Albert Bertram,  
in Alsleben an der Saale.

Auction. Nächste Mittwoch den 3. Oct. c., Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, sollen in meinem Geschäftstokal, großer Berlin No. 434, neue lackirte Waaren, als: eine Partie Kaffeebretter in allen Größen, Brod- und Fruchtbröckchen, Thee- und Kaffee-maschinen, Eisenhalter, Zucker- und Tabakskisten, Eisenabzüge und dergl. Gegenstände mehr, in Courant versteigert werden.

Halle, den 28. September 1838.

W. Köhler.

Sonntag den 30. Sept. wird das Erntedankfest mit Musik und Tanz bei mir gefeiert, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Wilhelm Weber in Hohenthurm.

20—25 Schock gut gemachte Süßkir-schen sind zu einem billigen Preise auf dem Vorwerke am Wälscherholze bei Gerbstedt zu verkaufen.

Sonntag den 30. Sept. Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt. Stadtmusikchor.

(Lehrlings-Gesuch.) Ein junger Mensch von gebildeten Eltern, wohl erzogen und mit gehörigen Schulkenntnissen ausgestattet, kann, wenn er Lust hat, sich des kaufmännischen Faches zu unterziehen, baldigst placirt werden, bei

Vitterfeld, am 28. Sept. 1838.

Wilhelm Bobbe  
in Vitterfeld.

Bei E. B. Polet in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn, zu haben:

Examinatorium oder Katechismus der Osteologie (Knochenlehre). Für Studierende der Medicin und Chirurgie bearbeitet von L. Fischer. gr. 12. (4 Bogen.) geh. 7/8 Thlr.

**Ernst Seiberlich,**

Petersstraße No. 36 in Leipzig, empfiehlt zu bevorstehender Michaelis-Messe sein wohl assortirtes Lager in französischen und Wiener Umschlagerüchern, 6 bis 10/4 großen Foulard und Kreppüchern, ostindischen Taschenuchern, Krepp-, Flor- und Mousselin de laine Shawls, Schleier in weiß und couleur, faconirten Hutstoffen, glatten Arlassen, Marzellinen und Florencen, 6/4 Poult de sois und Gros de Naples in allen Farben, Kattunen in 4 bis 6/4 breit, Welpels in Seide und Wolle, 10/4 breiten sächsischen und englischen Thibets, seidenen und Tollinet-Websten, Samtten in schwarz und couleur, Meubles-Damasten in Wolle, Halb- und Baumwolle, bunt gestickten, weiß faconirten und glatten Gardinen-zeugen, 6/4 bis 12/4 breiten Rouleaux-zeugen, Vorhangstrangen und Bordüren in schönen Mustern, eleganten Damenmänteln und Mousselin de laine Kleidern zu bekannt billigen Preisen.

**Nürnberger und Baseler Mandelkuchen,**

an Güte und Schönheit das Nürnberger Fabrikat überraffend, wird von mir schon seit einer Anzahl Jahre verfertigt, und ersuche ich diejenigen Herren Kaufleute und Conditoren, welche sich diesen Artikel zulegen wollen, sich gefälligst an mich zu wenden. Ich werde darauf gern mit Preislisten und Proben dienen, und erwarte inbeß von den mir unbekanntem resp. Committenten, daß solche mir ein bekanntes gutes Handlungshaus aufgeben, von welchem sie die Waare gegen Zahlung beziehen wollen.

Friedrich Schneyer,  
Lebküchner in Hildburghausen.

**Goldbleisten,** in jeder Breite und von 1 Egr. bis 1 Thlr. der Fuß, empfiehlt

**Th. Gerlach jun.**

**Goldfische,** empfing eine neue Sendung

**Th. Gerlach jun.**

**Stahlschreibfedern,**

aus der Fabrik von Kendall & Sohn, bis jetzt die anerkannt Besten, zu Fabrikpreisen bei

**Th. Gerlach jun.**

Wir wünschen zum Anbau von Runkelrüben taugliches Land auf 6 Jahr oder länger zu pachten. Dasselbe darf über eine Stunde von der Stadt nicht entfernt sein und ist uns näher oder an der Saale gelegen am passendsten. Wer dergleichen abzulassen hat, wird ersucht, die genaue Angabe der Lage des Feldes, so wie die billigt gestellte Pachtforderung an uns einzureichen.

Auch schließen wir bereits wieder Kontrakte auf Lieferung von Runkelrüben im nächsten Herbst ab.

Die Direktion der Halleschen  
Zucker-Siederei-Komp.

Ein schwarz und weißer Zucht-Dase steht bei dem Kossachen Christoph Berger zum Verkauf.

Möglich, den 28. September 1838.  
Berger.

Da es mir gelungen ist, alle die guten Freunde namentlich kennen zu lernen, welche vor Jahresfrist einen meinen guten Namen beschimpfendes und meinen Hausfrieden störendes Gerücht verbreitet haben, so habe ich mit gutem Bedacht diese Zeit verstreichen lassen, damit sie sich selbst überzeugen konnten, daß die von ihnen aus der Luft gegriffenen Unwahrheiten in sich selbst zerfallen würden. — Ich warne sie hierdurch ernstlich, sich in der Zukunft dergleichen zu enthalten, widrigenfalls ich gesetzliche Maßregeln ergreife, und diejenigen für ihre Bosheiten gerichtlich bestrafen lasse.

Stz und Halle, den 25. Sept. 1838.

E. Winter.

Der Unterricht im Zeichnen, besonders für Handwerker, nimmt Mittwoch den 3. October im Lokale kleine Ulrichstraße No. 1009 seinen Anfang. Kreye

Den 4. oder 5. October ist Gelegenheit nach Erfurt und Eisenach zu fahren, beim Lohnfuhrmann Schaaß in der Leipzigerstraße.